

In Erlabrunn entsteht das einzige stationäre Hospiz im Erzgebirgskreis

Im Oktober soll die große Einweihung sein

Erlabrunn (rw). Der Grundstein für das einzige stationäre Hospiz im Erzgebirge ist in Erlabrunn gelegt. Josef Wieder, Geschäftsführer der Kliniken Erlabrunn, verfolgt bei diesem Projekt, in das 15 regionale Firmen eingebunden sind, ein klares Ziel: „Noch 2009 wollen wir das Hospiz in Betrieb nehmen.“ Die Übergabe des Niedrigenergiebaus ist für Ende Oktober geplant. Da beantragte Fördermittel abgelehnt wurden, schultern die Kliniken Erlabrunn das Vorhaben aus eigener Kraft. „Wir gehen den Weg weiter. Da-

mit schließt sich der Kreis unserer Vorstellung von Altersmedizin“, sagt Wieder. Er sieht es als Verpflichtung der Gesellschaft, dass Menschen in Würde von dieser Welt gehen können. Dr. med. Wolfgang Zwingenberger, Vorsitzender des Ambulanten Hospizvereins Erlabrunn: „Leben und Sterben ist untrennbar miteinander verbunden. Über 90 Prozent der Menschen haben den Wunsch, in Geborgenheit der Familie sterben zu dürfen. Gegenwärtig ist es allerdings so, dass über 80 Prozent in Kliniken, Kran-

kenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sterben. Das Verhältnis steht geradezu auf dem Kopf.“ Ziel des ambulanten Hospizvereins ist es, den Wunsch der Patienten, solange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu bleiben, zu erfüllen. Doch in der ambulanten Betreuung stößt der Verein rasch an Grenzen. Eine Behandlung in einem stationären Hospiz wird nötig. „Mit dem Bau des stationären Hospizes wollen wir eine weitere Möglichkeit und Sicherheit schaffen, ein Sterben in Würde zu gewährleisten.“



Haben Zeitzeugen in die Hülle des Grundsteins eingelegt. (v.l.) Josef Wieder, Gregor Günther, Technischer Leiter Roman Pilz.